

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Dingtag. 1. Monat. 2. Jahrg. A. 128 Stück. 18 J. Beförderungs- und 36 J. Zustellungsgeb.; d. Bg. 10 1/2 Pf. einjährl. 20 Pf. Austrägergeb.; Einzeln. 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt 1 Pf. Beträgung. Verord. kein Nachdruck auf Verlangen. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. Zwei- und Dreiseitige 12 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Vereinbarung mit dem Verleger. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

In die Reichspropagandaleitung der NSDAP. berufen

Berlin, 21. Juli. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP., Reichsminister Dr. Goebbels, hat unter Entbindung von ihren bisherigen Ämtern folgende Parteigenossen in die Reichspropagandaleitung der NSDAP. berufen:

Den Gaupropagandaleiter von Berlin Werner Wächter, den Gauschulungsleiter von Sachsen Werner Studenkovsky, den Gaupropagandaleiter von Ost-Preußen Dr. Karl Lapper, den Leiter der Aktio-Propagandaleitung von Berlin Hans Frölich, den Leiter der Abteilung "Ausstellung" im Institut für deutsche Kultur- und Wirtschaftspraganda Paul Völkler, den stellvertretenden Gaupropagandaleiter von Hessen-Nassau Wilhelm Lehr, den Leiter der Rundfunkabteilung der DAF. Wolfgang Fischer, den Kreisleiter in Kistritz Will Krüger, den Gauflugstellenleiter von Südhannover-Braunschweig Heinrich Kadach, den Gauflugstellenleiter von Brandenburg Leo Teuchert, den Referenten für Volksmusik in der Reichsmusikkammer Rector Theodor Jung und den Chefchoreographen der UFA. Veredeline Arnold Funke.

Marshall Kvaternik vom Führer empfangen

Berlin, 21. Juli. Der Führer empfing Montagvormittag in seinem Hauptquartier den zu einem kurzen Besuch in Deutschland weilenden stellvertretenden kroatischen Staatsführer und Minister für die Landesverteidigung Marshall Kvaternik und hatte mit ihm eine herzliche Unterredung.

Der Führer an Professor Heinkel

Berlin, 21. Juli. Der Führer sandte an Professor Heinkel am 17. Juli folgende persönliche Mitteilung als Flugzeugkonstrukteur folgenden Telegramm:
"Am heutigen Tage, an dem Sie auf eine 30jährige Arbeit als Flugzeugkonstrukteur zurückblicken können, gedenke ich dankbar der großen Verdienste, die Sie sich um die deutsche Luftfahrt im Krieg und Frieden erworben haben und spreche Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche für weitere Erfolge aus."

Generalmajor Lancelle gefallen

Berlin, 21. Juli. Bei den Kämpfen im Osten fiel — wie die NSK. meldet — an der Spitze seiner Division der ehemalige SA-Oberführer Generalmajor Lancelle.
General Lancelle, der am 27. März 1885 geboren wurde, trat am 1. April 1905 als Seekadett in die kaiserliche Marine ein. Er nahm, nachdem er zur Armee überwiesen war, als Batteriechef, zuletzt als Regimentsführer, am Weltkrieg teil, wobei er durch ganz besondere Tapferkeit seiner Truppe ein leuchtendes Vorbild und ein hervorragender Führer war, der durch den Orden Pour le Mérite und andere hohe Orden des Weltkrieges ausgezeichnet wurde. Nach dem Weltkrieg fand er sich mit dem schmällichen Zusammenbruch des Reiches nicht ab, sondern nahm bereits im Jahre 1919 als Führer an den Freikorpskämpfen in Oberschlesien und in München teil. Als befehlhabender Nationalsozialist trat er schon 1922 erstmals in die NSDAP. ein und war in den Tagen des 9. November 1923 Führer sämtlicher Wehrverbände Mitteldeutschlands, seit 1. Februar 1924 Führer im Frontbann, später in der SA., in der er verschiedene wichtige Führerstellen bekleidete. Im Jahre 1931 wurde er zum SA-Oberführer befördert und später als Referent in die Oberste SA-Führung berufen. Nach der Machtübernahme wurde er als erster Mitarbeiter von Reichsleiter Hierl als Leiter der Reichsschule des SAO. hohe Verdienste durch die bei- weiliche Schulung und Heranbildung der deutschen Jugend und demit um den Aufbau des Reichsarbeitsdienstes. Im Jahre 1938 folgte Oberführer Lancelle einem an ihn ergangenen Ruf und trat wieder zur Wehrmacht über. Auch im jetzigen Kriege fand Generalmajor Lancelle von Anfang an wieder in vorderster Front.

Zum Kabinettswechsel in Tokio

Tokio, 21. Juli. (Schaffen dienst des NKS.) Der Direktor der Informationsabteilung der Regierung, Itō, erklärte in einer Kundfunkansprache, daß der Rücktritt des zweiten Kabinetts Konoye den Weg freimachen sollte für eine Verstärkung der inneren Front.
Das neue Kabinettskonoye hielt am Montag seine erste gemeinsame Sitzung mit der obersten Führung der Armee und der Marine ab. Eine amtliche Mitteilung hierüber besagt, daß in Anbetracht der dringenden Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen dem Oberkommando und der Regierung laufend und jeweils erforderlich, beratende Konferenzen stattfinden würden.
Der Tenno empfing am Montag nacheinander den Kriegsminister, den Marinenminister, den Ministerpräsidenten Konoye, den Innenminister sowie die beiden Minister Itōzumi und Hirouma. Der neue japanische Außenminister Admiral O. Tōjō wurde zum ersten Male vom Tenno zur Berichtserstattung empfangen.

Verfolgungskämpfe im Südteil der Ostfront

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Berlin, 21. Juli. Aus dem Führer-Hauptquartier, 21. Juli.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Südteil der Ostfront verfolgen deutsche, rumänische und ungarische Truppen den geschlagenen Feind.
An der gesamten übrigen Front nehmen die Kampfhandlungen unter Vernichtung zahlreicher eingeschlossener feindlicher Gruppen weiterhin einen erfolgreichen Verlauf.
Im Kampf gegen Großbritannien versenkte die Luftwaffe in der letzten Nacht vor der britischen Ostküste zwei Frachtschiffe mit zusammen 11 000 BRT., sowie ein Schnellboot. Kampfflugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der schottischen Ostküste, an der Südküste Englands und Flugplätze im Südosten der Insel.
In Nordafrika belegten deutsche Kampfflugzeuge britische Artilleriestellungen und Radarstationen in Tobruk wirksam mit Bomben. In Luftkämpfen wurden drei britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Bei Versuchen britischer Flugzeuge, am gestrigen Tage und in den heutigen Morgenstunden die Kanalküste anzugreifen, schoßen Jäger und Flakartillerie acht, Vorpostenboote und Sperbrecher vier feindliche Flugzeuge ab.
Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 21. Juli. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
In der Nacht zum 21. Juli haben unsere Flugzeuge den Flughafen von Malta (Malta) bombardiert.
In Nordafrika wurden an der Tobruk-Front Versuche feindlicher Abteilungen, sich den von unseren Truppen gehaltenen Stellungen zu nähern, glatt zurückgewiesen. Flugzeuge der Achse haben Batterien und besetzte Stellungen von Tobruk bombardiert. Deutsche Jäger haben nördlich von Sollum einen starken feindlichen Jagdverband angegriffen und drei „Curtis P 40“ abgeschossen.
Britische Flugzeuge haben einen neuen Einsatz auf Benghasi unternommen.
In Ostafrika lebhafteste Artilleriekämpfe im Abschnitt von Hoshifi. Im übrigen Abschnitt ist die Lage unverändert.
In der Nacht zum 21. Juli haben feindliche Flugzeuge Kapael bombardiert. Es gab 15 Tote, darunter 5 Militärsoldaten der Flakwehr, sowie 24 Verwundete. Das Verhalten der Bevölkerung war ruhig und diszipliniert.

20 Sowjet-Panzer zusammengeschossen

Berlin, 21. Juli. Vom 6. Juli in die Öffentlichkeit wird die außerordentliche Heldentat eines Batteriechefs der Flakartillerie berichtet, der am 20. Juli mit einem einzigen Geschütz einen Panzerangriff der Sowjets abschlug. Bei diesem überraschenden Vorstoß des Feindes sah sich der Batteriechef, ein junger Oberleutnant, der sich bei dem vordersten Geschütz befand, plötzlich einer größeren Gruppe von Panzern gegenüber.

Da keine Zeit mehr war, alle Geschütze einzusetzen, übernahm er in diesem Augenblick höchster Gefahr selber die Führung des einzigen einsatzbereiten, weit vorgeschobenen Geschützes und schoß in kurzer Zeit 16 angreifende Panzer zusammen.
Der Rest der feindlichen Panzerkampfwagen wandte sich zur Flucht. Doch wurden auch von diesen noch mit dem gleichen Geschütz durch einen Unteroffizier vier weitere vernichtet.
Dieser Erfolg ist ein Zeugnis von dem nicht zu brechenden Kampfgestalt der deutschen Soldaten, gleichzeitig aber auch ein Beweis der überragenden Qualität der deutschen Waffen.

Hervorragende Arbeit der Brückenbauabteilungen

Berlin, 21. Juli. Beim Vormarsch der deutschen Armee im Osten leisten auch die deutschen Brückenbauabteilungen hervorragende Arbeit. Mit großer Schnelligkeit haben sie die vor den Bolschewiken zerstörten Brücken und Wege wieder hergestellt. Ein deutsches Brückenbauabteilung brachte es fertig, eine 85-Meter-Brücke in wenig mehr als einem halben Tage zu bauen und dadurch den raschen Vormarsch der deutschen Truppen weiter nach Osten sicherzustellen.

USA-Votschaft nach Kajan übergeföhrt

New York, 21. Juli. Wie United Press aus Moskau meldet, sind bereits drei Beamte und vier Angestellte der USA-Votschaft nach Kajan abgereist. Der USA-Votschaftler Steinhardt habe den Schritt als Vorkehrungsmaßnahme bezeichnet und versichert, er werde vorläufig noch in Moskau bleiben.

Wieder normales Leben in der befreiten Ukraine

Berlin, 21. Juli. Der an der Front weilende Sonderberichterstatter des sowjetischen Pressbüros meldet, daß in der befreiten Ukraine überall nahezu gänzlich normales Leben herrsche. Die Ernte sei vielversprechend. Durch den blühenden Vormarsch der Truppen seien die Bolschewiken nicht mehr imstande gewesen, sie zu vernichten. In der Landwirtschaft sei gleich nach der Vertreibung der Bolschewiken begonnen worden, mit Nachdruck zu arbeiten. Die Bauern arbeiteten auf den Feldern, selbst knapp an der Grenze des Operationsgebietes. Ein ähnliches normales Leben zeige sich auch, so heißt es in dem Bericht weiter, in allen größeren Städten der befreiten Ukraine. Die Stadt Lemberg sei heute bereits wieder sauber, und die Bevölkerung gehe freudig ihrer täglichen Beschäftigung nach. Die Lebensmittelgeschäfte seien wieder geöffnet, so daß niemand Mangel leiden müsse. Der Eisenbahnverkehr sei bereits geregelt. In Drohobitsch und Lemberg erschienen ukrainische Zeitungen, die in feierlichen Artikeln die deutschen und sowjetischen Befreiungsarmeen willkommen heißen.

Bolschewismus in „Reinkultur“

Moskau, 21. Juli. Von der Ostfront, nördlich vom Ladogasee erzählt ein Kriegsberichterstatter, wie die Bolschewiken in einem Dorf nahe der Grenze gehaust haben. Um Holz zu schaffen, hatten die Bolschewiken nahezu 20 Bohnenhäuser sowie zahlreiche sonstige Gebäude abgerissen. Die Häuser starrten natürlich von Schmutz, alle Fenster waren entzwei, die Innenwände eingebrochen. Die Kirche diente einem sowjetischen Bataillon als Verpflegungsamt. In die Altarwand waren einige Löcher eingerissen worden, durch die das Essen ausgegeben wurde, und in der Kirche selbst fanden 20 Geflügel. Auch hier war der Schmutz unbeschreiblich. Die beiden Friedhöfe befanden sich in einem furchtbaren Zustand. Die Säule waren niedergebissen, die Kreuze umgestoßen und die Steine zu Feldebefestigungen weggeschleppt. Der ganze ehemalige Friedhofplatz bot das Bild denkbar größter Verwüstung. Das Ehrenmal der Gefallenen von 1918 hatten die Bolschewiken als Zielscheibe benutzt. Der Pfarrhof war niedergebrannt.

Mit schwerbeschädigten britischen Schiffen überfüllt

Berlin, 21. Juli. In dem USA-Hafen Brooklyn sind in diesen Tagen wieder mehrere beschädigte britische Kriegsschiffe zur Reparatur eingelaufen. Alle Trockendocks, auch anderer USA-Häfen, sind mit schwerbeschädigten britischen Schiffen aller Klassen belegt. Mehrere britische Zerstörer mußten in den Häfen vor Anker gehen, da wegen der Überbeanspruchung eine sofortige Aufnahme in die Docks unmöglich ist. Unter den letzten zur Reparatur eingelaufenen Schiffen befindet sich auch ein britisches Schlachtschiff der King-George-Klasse. Die Folgen der fortgesetzten deutschen Angriffe auf Häfen und Docks in Großbritannien wirken sich also immer mehr dahin aus, daß britische Schiffe nicht mehr in den Heimatanlagen repariert werden können.

Neue Verzweigungsmaßnahmen Stalins

Moskau, 21. Juli. Wie aus Moskau berichtet wird, hat das Präsidium des Obersten Rates der Sowjetunion am Sonntag die Vereinerung des Volksoffiziersrats des Innern mit dem Volksoffiziersrat für Staatssicherheit (GPU) zu einem einzigen Volksoffiziersrat beschlossene. Zum Volksoffiziersrat wurde der bekannte GPU-Mörder Berisa ernannt, der auch eines der drei Mitglieder des kürzlich eingesetzten „Verteidigungskomitees“ ist. Die GPU wird also die gesamte innere Verwaltung des bolschewistischen Reiches mit allen Behörden übernehmen — eine fürsorgliche Maßnahme Stalins, der mit verstärktem Terror alle Schwierigkeiten, die ihm aus den Niederlagen und dem Zurücksluten der bolschewistischen Heerhaufen erwachsen, zu überwinden versuchen will.

Gleichzeitig wird bekannt, daß der Erlaß über die Einleitung von Kriegskommissaren auch auf die bolschewistische Kriegsflotte ausgedehnt wird. Auf allen Kriegsschiffen, bei den Stäben und allen Kommandoposten werden solche Anreißer eingesetzt, die mit ähnlichen Kontroll- und Straßbefugnissen ausgestattet sind wie die Kommissare bei der Armee. So werden Wehrmacht und Verwaltung also vor der GPU unerbittlich ins Unglück getrieben.

Nach zwei Jahrzehnten gerächt

Berlin, 21. Juli. Während die Vernichtung der sowjetischen Kriegsmaschine unerbittlich vor sich geht und damit die endgültige Befreiung Europas von der bolschewistischen Gefahr zur greifbaren Wirklichkeit wird, erinnert die italienische Presse an die 15 Blutzeugen, die am 21. Juli 1921 in Sarzana (unweit Spezia) durch einen von den Kommunisten gestellten Hinterhalt ihr Leben für die antibolschewistische Sache des Faschismus gelassen haben. Zur Ehrung dieser vor zwei Jahrzehnten gefallenen heldischen Blutzeugen, lauter Arbeiter und Studenten, wurden am Montag in Sarzana von Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht am Denkmal der gefallenen Faschisten Kränze niedergelegt.



Leistung und Können ist alles

Begabtenförderung und Arbeitseinsatz im Gau Württemberg-Hohenzollern

Das Jungvolk findet im Gau Württemberg-Hohenzollern die besten Voraussetzungen im Rahmen der nunmehr straff nach nationalsozialistischen Grundrissen ausgerichteten Begabtenförderung...

Die Begabtenförderung, wie sie jetzt betrieben wird, und auf den Erfahrungen der totalen Begabtenförderung, wie sie im Berufsweitskampfe angewandt wurde, beruht greift bereits weit über den Kreis der Reichs-, Gau- und Kreisleiter dieses Weitskampfes hinaus...

Zunächst werden bei der Begabtenauslese und Förderung solche Berufe berücksichtigt, die als Grundberufe unter allen Umständen schon rein zahlenmäßig einen bestimmten Nachwuchs an Führern und Unterführern benötigen...

Jeder schaffende Mensch, der sein berufliches Können und seine Leistung im Berufsweitskampfe, in Schule und Betrieb, unter Beweis gestellt hat und willens ist, in unserem Volk keine ganzen Fähigkeiten und Kräfte da zur Verfügung zu stellen...

Schaffende Deutsche, beiderlei Geschlechts, in den Altersstufen von 17 bis 24 Jahren, soweit sie eine abgeschlossene Berufsausbildung und tätigen Einsatz in der NSDAP, deren Gliederungen oder in der Deutschen Arbeitsfront nachweisen...

Am Jakobi dreht sich der Sommer...

Der Jakobstag fand in früheren Zeiten — bis zum Jahre 1779 — rot im Kalender und galt auch als Jino- und Wechseltermin für die landwirtschaftlichen Dienstboten...

Der Jakobstag gilt im bäuerlichen Leben als wichtiger Weiter-Sozialtag und zu Jakobi sagt das Bauernvolk: „Kan dreht sich der Sommer“...

Die Unteroffiziersvorschule der Kriegsmarine, die Kriegsmarine bietet durch ihre Unteroffiziersvorschulen unserer Jugend, die sich dem Seemannsberufe bei der Kriegsmarine widmen möchte...

kostenlos. Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und Heilfürsorge werden gestellt. Außerdem erhalten die Jungmatriosen ein tägliches Taschengeld...

Freudenstadt, 22. Juli. (86 Jahre alt) Gestern feierte Mina Habibröttinger, Verwaltungsrat a. D., Althandstraße 11, in erfreulicher körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische den 86. Geburtstag...

Horb, 21. Juli. (Freude in einer Soldatenfamilie.) Durch Vermittlung der NSDAP erhielt eine Soldatenfrau aus Sulz a. N. aus den Spenden für das NSDAP-Wunschkonzert den Betrag von 80 Mark...

Halgerloch, 21. Juli. (Ein Erholungslager im Halgerlocher Schloß) Von der Kreisleitung Horb wurde neben dem bereits vorhandenen Lager des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend in dem südlichen Flügel des Halgerlocher Schlosses ein Erholungslager eingerichtet...

Stuttgart. (Todesfall.) Dieser Tage starb in Paris an einem Herzschlag der als Sonderführer (3) eingesezte Hauptkristalleiter Willi Ehmer kurz vor seinem 51. Geburtstag...

Zusammenstoß. Am Samstag riefen zwei Radfahrer auf der Kreuzung Nibel- und Mühlstraße zusammen. Hierbei wurde ein 16jähriger Kaufmannslehrling aus Stuttgart schwer verletzt. Lebensgefährlich verletzt...

Todessturz. Am Freitag stürzte in Untertürkheim ein zwei Jahre alter Junge in einem unbewachten Augenblick aus dem ersten Stock eines Gebäudes der Sattlerstraße auf den Gehweg...

Altbach, Kr. Eßlingen. (Jubiläum.) Bürgermeister Va. Louis Roth feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum als Vorsteher der hiesigen Gemeinde.

Göppingen. (Tödllich überfahren.) In Holzheim verunglückte der verheiratete 63jährige Straßenwärt Michael Moll beim Schotterfahren sehr schwer. Er glitt beim Befahren des Wagens aus und kam unter das Fahrzeug zu liegen...

Friedrichshafen. (Ertrunken.) Der in Friedrichshafen beschäftigt gewesene 18 Jahre alte Lehrling Walter Boescher aus Wangen i. N. der als sehr gewandter Schwimmer galt, ist Donnerstagabend beim Baden im Bodensee ertrunken...

Moltkes Befehl.

Anekdote von Bernhard Faust.

Moltke war müde, nicht durch die Verantwortung, die auf ihm ruhte, — die Zweifel erwiderten, die er in den fremden Mienen las. Es war eine lästige, meist vergebliche Mühe...

Darum suchte er, der große Schwieger, zuweilen Trost in der Einsamkeit. Auch hier draußen, mitten im Krieg, mitten in Frankreich, rettete er sich oft eine Stunde für das Glück des Alleinseins...

Auch heute, vom König zum Vortrag befohlen, erfüllte ihn die eilige Ruhe, die sein Werk mit einem Siege krönen mußte. Gelassen stand er bei seinen Generalen, auch hier einsam inmitten der Gespräche...

angedeuteten Frage, nachdem heftigen Wort, das für die hohe Politik nach vorläufigen Erfolgen verlangte. Aber ihn be- zürte das alles nicht, für ihn war der Krieg, dabei längst vorbereitet und entschieden, bis zum Siege nur eine Frage der Geduld...

Eine Bewegung strich über die Köpfe, durch die Reihen. Der König war eingetreten und kurz nach ihm ein Lebnam- offizier, der sich eine Depesche in der Hand, Moltke näherte. Man wachte, was jegliche Meldung bedeutete, die zu Moltkes Händen kam...

Einen Baum wachsen sehen, dachte Moltke und fühlte die Wärme, die bei ihm Kai und Trost suchten: die Entscheidung, fragend sah auch der König herüber, jetzt gab er das Zeichen zum Vorlesen, und Moltkes klare Stimme schallte durch den Raum...

„Ihre Majestät wollen genehmigen, daß dem General von Werder geantwortet wird, er habe einfach siebenzweihundert und den Feind zu schlagen.“

Der König atmete auf, in neuer Zuversicht, — und auch Bismarck reifte freier die Brust. Wo hatte man, ein Deutscher doch jeder — und das heißt Kämpfer sein —, die Gedanken gehalt und den Glauben gelassen, als man, wenn auch un- ausgesprochen, die Möglichkeit eines Rückzuges erwoog?

Es war, als Moltke sprach, ein soldatisches Wort, die einzige Lösung, die vor diesem Abgrunde der Schmach be- wahrte. Der König, daran erinnert, trat einen Schritt vor, reichte seinem Feldherrn die Rechte und sagte bewegt: „Ja, danke Ihnen, Herr General!“

Einen Baum wachsen sehen, dachte Moltke, der Mächtige, der Unbesiegbare.

Fliegen als Krankheitsträger

Fliegen sind eine Plage, das weiß gerade jede Landfrau. Sie beschmutzen nicht nur die Möbel, die weißen Decken und Kissen in der Wohnstube; die Brummer sind sogar gefährliche Schme- tocher an den Speisen, wo sie ihre Larven ernähren...

Die einzige Waffe gegen diese Krankheitsüberträger ist, sie soweit als möglich zu vernichten und durch Saubertät aller Infektion von vornherein Schwierigkeiten entgegenzustellen. Man läßt die Fliegen am besten gar nicht erst ein...

Besonders sorgfältig ist mit den Speisen und mit der Auf- nahme der Nahrung zu verfahren, weil mit den Speisen die Keime in vollem Maße aufgenommen werden. Die Tatsache, daß sich in einem besonders sauberen Kreis frisch gekühlten Raum nur wenig Fliegen halten...

Verantwortlich für den gesamten Inhalt an Stelle des im Jahre 1934 hiesigen Hauptgeschäftsführers Peter Laub, Ludwig Laub in Altensteig i. Bad u. Verlag Buchdruckerei Laub in Altensteig; Jurist Prof. S. Gilling

Advertisement for Kreissparkasse in Altensteig, listing services like Giro, Scheck- und Kontokorrentverkehr, Darlehen und Kredite, Wechsel, Sorten und Devisen, Wertpapiervermittlung.

Advertisement for Fünfbrunn, featuring a pig illustration and text about Schweine (pigs) available for sale.

Advertisement for Kirchliche Nachrichten, mentioning a 38-week subscription and contact information for the publisher.

Advertisement for a dentist, Rummel, Altensteig, stating 'keine Sprechstunde' (no consultation hours) on Tuesday.

Advertisement for Hausrat (household goods) from Aarl Henseler sen., listing various kitchen and household items.